

Frau Schreiber-Kirchberger gastirt in Lemberg. Sie wurde als Martha wenigstens 8—10 Mal an einem Abend gerufen. †

Die Herren Kaufmann aus Dresden producirten ihre Instrumente mehrmals vor der Königin von England. Sie veranstalten jetzt auch öffentliche Concerte. Leider waren einige der Instrumente auf der Reise sehr beschädigt worden. †

Bei einem Concert zu Nancy, welches Vieuxtemps gab, wurde er von Therese Milanollo mit einem goldnen Lorbeerfranz beschenkt. †

Zu London ward im Theater der Königin „Fidelio“ aufgeführt, worin Sophie Cruwelli auftrat. Bei der zweiten Darstellung desselben fiel, als Fräulein Cruwelli hervorgerufen ward, ein mit Perlen und Edelsteinen durchflochtener Lorbeerfranz zu ihren Füßen nieder, an welchem ein Zettel befestigt war, auf dem in deutscher Sprache folgende Worte standen: „Sophie Cruwelli, von einem Bewunderer Beethoven's, der von Frankfurt herübergekommen ist, um Sie im Theater der Königin zu hören.“ — Auf dem Coventgarten-Theater giebt Mad. Castellan den „Fidelio“ und wetteifert sie mit der Cruwelli. *

Die Pariser Journale wimmeln noch immer von Anzeigen mit der Ueberschrift „Sonnambule.“ Z. B. Mademoisell Mongouel giebt über Alles Auskunft, was in das sonnambule Reich gehört; „rue des Beaux-Arts Nr. 5.“ das ist sehr allgemein

gesagt und man kann sich alles Mögliche und Unmögliche dabei denken. *

(Häusliche Einrichtung der Rachel.) In Bezug auf die prachtvollen häuslichen Einrichtungen der Schauspielerin Rachel machen jetzt Pariser Blätter nachstehende Mittheilungen: Das Hotel der Demoiselle Rachel gilt für eins der reichsten und schönsten in ganz Paris, es wird nicht als die Wohnung eines einfachen Sterblichen, sondern vielmehr als der Tempel einer Göttin bezeichnet. Die Prinzessinnen Hermine und Phädra (Rollen der Rachel) residirten gewiß nicht in so prachtvollen Gemächern. Adrienne Lecouvreur, Clairon und Mademoiselle Mars konnten es nie zu einem solchen Glanze bringen, selbst die berühmte Tänzerin Stotilde, obgleich von ihren beiden Anbetern mit einer Rente von 1,500,000 Francs bedacht, vermochte es nicht. Man spricht von einem Bette, kostbarer als das der Königin Kleopatra; von einer Toilette, verschwenderischer ausgestattet als die der Aspasia. Ueberall Marmor und Gold. Man geht auf Mosaiken; die ausgewähltesten Gegenstände, treffliches Meublement, werthvolle Gemälde, Statuen etc. scheinen die Aufmerksamkeit des Auges sich streitig zu machen. *

Briefkasten.

J. G. in Oppeln. Ihre Sendung kam erst sehr spät an, sonst hätten Sie früher Antwort erhalten. Ginstweilen herzlichen Dank und bitte um mehr. Nächstens briefliche Antwort. — A. M. in Austerlitz. Dank und Erfüllung aller Ihrer Wünsche. Vergessen Sie nicht, daß Ort und Verleger gewechselt. — A. B. in Chemnitz. Herzlichen Dank für Alles. D. R.

Ankündigungen.

64] Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert Tausend Thaler

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallige, bis spätestens den 12. August d. J. bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto

von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, im Juli 1851.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308. in Lübeck.

65] Von G. F. Illgen's Erben in Gera ist zu beziehen:

1) **Lieder der Gegenwart.** Dichtungen für Jung und Alt. Von Adolph Hofmeister.

Octav. 14 Bogen. Elegant broschirt. XVI. und 224 Seiten. Preis 1 Thlr.

Nr. 28. Hierbei eine Beilage; betreffend: „Literarische Werke aller Art.“

Gera, Verlag der Hofmeister'schen Zeitungs-Expedition, Schloß-Strasse Nr. 27. Druck der Zeitungs-Druckerei.
Debit für die Expedition der Frauen-Zeitung im Buchhandel durch G. F. Illgen's Erben.